

HERBST 2025

# Kirchenblättchen

*der Ev. Kirchengemeinde Nieder-Ohmen*



<b>Inhalt &amp; Impressum</b>	<b>2</b>
<b>Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>Gemeindebrief-Team</b>	<b>5</b>
<b>Was ist los in der Gemeinde?</b>	<b>7</b>
Blaulicht-Gottesdienst Atzenhain	7
50 Jahre Kirchenjubiläum Bernsfeld	8
Erntedanke-Gottesdienste	10
Sternenkindergedenken	11
Herbst-Gottesdienst Atzenhain	12
Posaunenchorkonzert	12
Novembergedenken	13
Volkstrauertag	14
<b>Gottesdienste</b>	<b>15</b>
<b>Rückblick</b>	<b>19</b>
Muttertagskirche in Bernsfeld	19
Konfirmation	20
Jubelkonfirmation	20
Pilgern an Himmelfahrt	21
Johannisfest in Atzenhain	23
Milleniumchor Jubiläum	24
Frauenkreis Wettsaasen Spende	25
Einführung der neuen Konfis	26
Konfifreizeit in Bad Orb	28
Atzenhainer Wallfahrt	30
<b>Für unsere Kleinen</b>	<b>32</b>
<b>Gemeinsam</b>	<b>33</b>
Zeltlager Bericht	33
Informationen	35
<b>Freud &amp; Leid</b>	<b>36</b>
<b>Impuls</b>	<b>38</b>
<b>Kontakt</b>	<b>39</b>



Spenden für die Kostenabdeckung des Kirchenblättchens mit dem Verwendungszweck: „**Kirchenblättchen**“ gerne auf unser Konto:  
**Volksbank Mittelhessen**  
**IBAN: DE57 5139 0000 0096 0368 09**

Das Kirchenblättchen der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen für die Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettsaasen. Eine Gewähr für die Vollständig- und Richtigkeit der Inhalte wird nicht übernommen. Wir freuen uns über jede Reaktion auf unser Kirchenblättchen und berücksichtigen auch gerne Ihre Themenvorschläge oder eigene Beiträge. Trotz aller Sorgfalt können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Wir behalten uns überdies das Recht der redaktionellen Bearbeitung, Änderung und Kürzung ohne Rücksprache vor. Hin und wieder kann es vorkommen, dass geplante und angekündigte Veranstaltungen oder Gottesdienste ausfallen müssen. Alle Menschen in unserer Kirchengemeinde dürfen davon ausgehen, dass wir alle veröffentlichten Termine gewissenhaft geplant und nach bestem Willen stattfinden lassen wollen; und mehr als das: Es sollen ansprechende, einladende und wirklich schöne Gemeindeveranstaltungen und Gottesdienste werden.

Euer Gemeindebrief-Team  
der Evangelischen Kirchengemeinde Nieder-Ohmen



# Ein echter Zeit-Gewinn

Wenn Ende Oktober die Uhren umgestellt werden, gewinnen wir sie wieder – die „eine Stunde“; eine geschenkte Zeit: Ein Morgen, der sich langsamer entfaltet, eine Stunde mehr Schlaf, mehr Ruhe, mehr Licht – oder mehr Gelegenheit, nichts zu müssen.

Und doch bleibt die Zeit, was sie ist: ein seltsames Phänomen.

Physikalisch gesehen ist Zeit messbar – in Sekunden, Minuten, Jahren. Sie vergeht gleichmäßig, lässt sich nicht festhalten. Einstein lehrte uns: Zeit ist relativ – sie dehnt sich, sie schrumpft, je nachdem, wie wir uns bewegen. Und auch im Alltag erleben wir das: **Mal rinnt sie uns durch die Finger, mal zieht sie sich zäh wie Kaugummi.**

Philosophisch betrachtet leben wir Menschen in drei Zeiten: Vergangenheit, Zukunft – und die Gegenwart, diesen flüchtigen Moment, der oft schon vorbei ist, bevor wir ihn bemerken. Unsere bewusst wahrnehmbare Gegenwart umfasst gerade einmal etwa drei Sekunden, und schon gehört sie der Vergangenheit an. Drei Sekunden – das ist die Spanne, in der das Jetzt für uns wirklich fassbar ist.

Und doch: Genau hier, in diesem Jetzt, geschieht Leben, der Moment,



der Augenblick. Hier können wir atmen, sehen, hören, fühlen, glauben. Hier geschieht Begegnung mit einer leisen, tröstlichen Wirklichkeit: **Gott, der unsere Zeit in seinen Händen hält.**

In der Bibel begegnet uns Gott nicht nur als Herr der Geschichte oder als Hoffnung für das, was kommt, sondern in allem als Gegenwärtiger: „Ich bin der ‚Ich-bin-da‘“, nennt sich Gott selbst in der Bibel, als Mose am brennenden Dornbusch Gott nach seinem Namen fragt.

**Gott ist da** – mitten in der Zeit, mitten in unserem Alltag, mitten im Moment, der uns umgibt und dessen Teil wir in dieser Erdenzeit sind; mittendrin in den drei Sekunden, die wirklich zählen.

Der Herbst, mit seinem Rückzug des Lichts, lädt ein zum Langsamerwerden, zum Ruhigwerden; etwas das unserer „Zeit“ völlig fremd ist.

Der Herbst und die Tage mit weniger Tageslicht laden ein zu einer intensiver erlebten Präsenz. Vielleicht liegt in den kürzer werdenden Tagen ja ein Zugewinn an Leben, **ein echter „Zeit-Gewinn“ – nicht im Tempo, sondern in der Tiefe, in der Bereitschaft, das Jetzt wahrzunehmen**, in der Kunst, sich nicht ständig ablenken zu lassen, sondern für einen Moment ganz da zu sein.

Und genau dort zu entdecken: Ich bin gehalten. Ich werde gesehen. Ich bin geliebt – jetzt.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen gesegneten Herbst – und viele erfüllte Drei-Sekunden-Momente mit Gott

Ihre Pfarrerin Lea Schellhaas.



# Unser Kirchenvorstand

## Ein starkes Team für unsere Gemeinde – Bewährte Zusammenarbeit & neue Gesichter

Am 13. Juni 2021 fand die letzte Wahl des Kirchenvorstands statt. Alle Mitglieder unserer Kirchengemeinde waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben – denn Mitbestimmung ist ausdrücklich erwünscht.

Schließlich geht es darum, gemeinsam Verantwortung für die kirchlichen Belange in unserer Gemeinde zu übernehmen. **Seit dieser Wahl hat sich jedoch einiges verändert.**

Bereits mit dem Zusammenschluss der Orte Nieder-Ohmen, Atzenhain, Bernsfeld und Wettsaasen zu einer gemeinsamen Kirchengemeinde wurde festgelegt, wie viele Kirchenvorstandsmitglieder aus jedem Ort kommen sollen. Gleichzeitig sieht die Ordnung vor, dass der bestehende Kirchenvorstand zusätzliche Mitglieder berufen kann – etwa, um das Gremium zu entlasten oder um frei gewordene Plätze neu zu besetzen.

So wurden **im Januar 2023** Nadine Euler, Nadine Traum und Karina Samtleben als neue Mitglieder nachberufen um das Team zu unterstützen und mit frischem Wind, neue Energie und Einsatzfreude

einzubringen. Im Jahr 2024 entschieden sich René Stein und Helmut Langohr aus persönlichen Gründen, ihre Tätigkeit im Kirchenvorstand niederzulegen. Um das Team weiterhin gut aufzustellen, konnte **Anja Peter als weiteres Mitglied** für den Kirchenvorstand gewonnen werden. Sie bringt bereits Erfahrung aus ihrer Kirchenvorstandsarbeit aus früheren Jahren mit. Liebe Anja, ein herzliches Willkommen im Kirchenvorstand!

Wir wollen euch daher einen **aktuellen Überblick** über unseren Vorstand geben:

*aus Atzenhain:*

Christine Biedenkapp, Dennis Lenz und Natalie Sauer

*aus Bernsfeld:*

Gabi Schaumburg, Anja Peter und Sophia Stein (Jugendvertreterin)

*aus Nieder-Ohmen:*

Petra Carle, Nadine Euler, Anja Kratz, Regina Kratz, Karina Samtleben, Nadine Traum, Ivana Zinkler und Meleia Balicki (Jugendvertreterin)

*aus Wettsaasen:*

Regina Hahn und Erika Hörle

sowie unser Pfarrer-Ehepaar Lea und Nils Schellhaas.

# Neuer Glanz für einen vertrauten Ort - der Konfisaal

Regelmäßige Besucherinnen und Besucher unseres Konfi-Saals in der Merlauer Straße 11 in Nieder-Ohmen haben es vielleicht schon bemerkt: Der Gemeinderaum verwandelt sich – Stück für Stück, mit viel Herzblut und einem Blick für das, was bleibt und was sich erneuern darf.

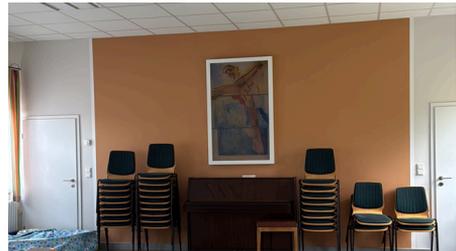
Für viele ist der Konfi-Saal ein Ort voller Erinnerungen – aus Kindergottesdiensten, dem Kinderchor, der Konfizeit oder Gemeindeabenden. Ein Raum, der gewachsen ist mit all den Geschichten, Stimmen und Begegnungen, die in ihm lebendig waren. Umso schöner, dass er nun liebevoll renoviert wird – an einigen Ecken war ihm die Zeit inzwischen doch deutlich anzusehen.

Die Initiative dazu hat Kirchenvorsteherin Nadine Euler ergriffen – selbst tief verbunden mit dem Raum, seit sie als Kind beim Kinderchor die Holzstühle über den Boden schob und später ihren Konfi-Unterricht dort erlebte.

„Der Konfi-Saal ist einfach schon immer da. Und mir ist es wichtig, dass er renoviert wird – aber auch ein bisschen seine Gemütlichkeit zurückbekommt“, so Nadine.

Im Frühjahr wurden bereits die Wände frisch gestrichen, weitere Schritte folgen nun nach und nach. Auch ein neuer Boden steht auf dem Plan – hier braucht es noch ein wenig Geduld, doch die Richtung stimmt.

Wir freuen uns über jede und jeden, die diesen Raum weiterhin mit Leben füllen. Denn der Konfi-Saal ist nicht nur ein Ort – er ist ein Stück gelebte Kirchengemeinde.



# Blaulicht-Gottesdienst auf der Atzenhainer Kirmes

Wenn das Festzelt bebt und die Mitglieder der Burschen- und Mädchenschaft Langer Hugo Atzenhain den Zapfhahn für alle bedienen – dann ist Kirmeszeit! Und auch in diesem Jahr gehört zu diesem bunten Treiben unser **Zeltgottesdienst am 7. September um 11 Uhr, gestaltet von unserem Posaunenchor und unserem Pfarrer Nils Schellhaas.**

In diesem Jahr steht unser Zeltgottesdienst ganz im Zeichen des Blaulichts der Freiwilligen Feuerwehr Atzenhain: Nach der festlichen Einweihung des neu gestalteten Feuerwehrstützpunktes, des neuen Einsatzfahrzeugs und der St.-Florians-Kapelle möchten wir noch einmal im Festjahr des fünfundsiebzigjährigen Bestehens der Atzenhainer Feuerwehr all denen danken, die für unsere Sicherheit im Einsatz sind – oft unbemerkt, aber mit großer Hingabe.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Atzenhain – Männer und Frauen – stehen für ein Miteinander, das uns allen zugutekommt, in den vielen schlimmen Notfällen, im Dorfleben und in der Kinder- und Jugendarbeit. **Ihr Einsatz ist unbezahlbar.**

Darum: Der diesjährige Kirmes-Gottesdienst wird ein „Blaulicht-Gottesdienst“! Mit feierlichen Worten und dankbaren Herzen, mit Musik, die ins Mark geht – unser Posaunenchor bringt den richtigen Schwung, diesmal nicht zwischen die Kirchbänke, sondern die Bierbänke. **Wie immer sind alle willkommen! Das Zelt ist groß, die Stimmung gut.**

Kommt vorbei, feiert mit uns - mit Gott, mit dem Dorf und seinen Gästen, mit Blaulicht im Herzen und Freude im Gesicht, denn Kirmesgottesdienst in Erinnerung an die Weihe der Atzenhainer Dorfkirche heißt: das Leben feiern und alles, was es schützt, und Gott danken, der uns Gemeinschaft schenkt – beim Helfen, beim Feiern, beim Miteinander.





# 50 Jahre Kirchenjubiläum in Bernsfeld

Fünzig Jahre ist es nun her, dass sich in Bernsfeld etwas tiefgreifend verändert hat: Die alte Dorfkirche wurde abgebaut und im Nachbarort wieder aufgebaut. Für viele war das damals ein schmerzlicher Einschnitt. **Viel mehr als ein Gebäude ging verloren** – es waren Erinnerungen, Lebensstationen, emotionale Bindungen: Der Weihnachtsgottesdienst dort, Taufen, Hochzeiten, Abschiede.

Verständlich, dass es damals Widerstand und Proteste gab. Und doch begann **mit dem neuen Gemeindezentrum ein neues Kapitel**. Was der alten Kirche fehlte – Heizung, Toiletten, Küche, Gruppenräume – das bot der Neubau. Ein Ort für Gottesdienste, für Kindergruppen, für geselliges Zusammensein, für Trauerkaffee und Kirchenvorstandssitzungen, für Chorproben und Krippenspiele, für leise Gespräche und lautes Lachen.

Ein Ort, in dem Glaube und Leben auf vielfältige Weise Raum gefunden haben – über fünf Jahrzehnte hinweg. Heute ist das Gemeindezentrum für viele ganz selbstverständlich Teil unseres Dorflebens geworden. Und auch die alte Kirche hat in Ilsdorf ihren Platz gefunden – im Ort und in den Herzen der Men-

schen. Grund genug also, dankbar zurückzublicken – und miteinander zu feiern!

Wir laden herzlich ein zum **Jubiläumfest „50 Jahre Gemeindezentrum Bernsfeld“ am 14. September:**

## **10.00 Uhr – Kurze Andacht in der alten Bernsfelder Kirche in Ilsdorf**

Ein würdevoller Auftakt mit Erinnerungsmomenten, gestaltet von Pfarrerin Kerstin Kiehl und Pfarrer Nils Schellhaas. Wir freuen uns, wenn viele diesen Ort noch einmal bewusst besuchen, um alte Bilder im Herzen aufleben zu lassen.

## **10.30 Uhr – Festgottesdienst im Gemeindezentrum Bernsfeld**

Gemeinsam mit der benachbarten Kirchengemeinde Groß-Eichen / Ilsdorf feiern wir einen musikalisch reich gestalteten Gottesdienst. Mit dabei sind unser Posaunenchor, der Gesangsverein „Frohsinn“ 1888 Bernsfeld, die Gesangsgruppe Capella und natürlich Orgelmusik. Ein Fest des Glaubens, der Musik und der Verbundenheit.

## **Anschließend: gemütliches Beisammensein**

Bei Kaffee, Kuchen, Schmierschekuchen, kühlen Getränken und

## Was ist los in der Gemeinde?

und weiteren kleinen Überraschungen wollen wir miteinander ins Gespräch kommen, Erinnerungen austauschen, Geschichten teilen – und einfach den Moment genießen.

Ob als Wegbegleiter der ersten Stunde, ehemalige und aktive Ehrenamtliche, haupt- und nebenamtliche Mitarbeitende der Kirchengemeinde, als Gemeindeglieder, Nachbarn oder neugierige Gäste – **Ihr seid alle herzlich eingeladen!**

Lasst uns gemeinsam zurückschauen – in Dankbarkeit für all das, was war. Und zugleich offen bleiben für das, was kommt – im Vertrauen darauf, dass Gottes Segen bleibt.

*50 Jahre  
Kirchenjubiläum  
Bernsfeld*

**14. September 2025**

Moderne Kirche löste  
Fachwerkbau jetzt ab

**10.00 Uhr**  
*Andacht zum Kirchenjubiläum in Ilsdorf*

**10.30 Uhr**  
*Festgottesdienst in Bernsfeld  
Gemeinsames Feiern mit Kaffee & Kuchen,  
Pizza & Schmirselkuchen sowie Getränken*

# Erntedank-Gottesdienste

Wenn die Stoppelfelder von einem warmen Sommer erzählen, und die Keller voller eingelagerter Kartoffeln und Äpfeln sind, wenn in südlicheren Gefilden Wein und Öl aus der Kelter fließen, dann erzählen die festlich geschmückten Altäre unserer Dorfkirchen von diesem Gespür in uns:

**Wir sind versorgt, wir sind beschenkt vom Himmel und es gebührt Gott Dank für all das, womit er unser Leben an Gutem versorgt.**

An drei Sonntagen laden wir in diesem Jahr wieder zu unseren Erntedankgottesdiensten ein. Mit feierlichen Klängen der Orgel sowie unseres Posaunenchores bzw. des Millenniumchors in Atzenhain begehen wir das Erntedankfest mit vier Abendmahlsgottesdiensten:

**Am 28. September um 09.30 Uhr in Wettsaasen**

**und um 11 Uhr in Nieder-Ohmen,**

**am 5. Oktober um 11 Uhr in Bernsfeld**

**und am 12. Oktober um 17 Uhr in Atzenhain.**



# Sternenkindergedenken

Vor einem Jahr wurde auf unserem Friedhof ein besonderer Ort eingeweiht: die Sternenkindergedenkstätte auf dem Nieder-Ohmener Friedhof. **Sie erinnert an Kinder, die viel zu früh gestorben sind – vor, während oder kurz nach der Geburt. Seitdem ist sie zu einem stillen, aber sprechenden Ort geworden.** Viele Menschen kommen vorbei, verweilen, legen Grabschmuck oder Spielzeug nieder, entzünden eine Kerze, legen einen kleinen Stein oder eine Blume ab. Manche kommen regelmäßig, andere finden sich dort ganz überrascht und berührt während eines Weges über den Friedhof ein – doch allen ist gemeinsam: Sie tragen ein Erinnern im Herzen, das Worte oft nicht fassen können. Wir merken: Dieser Ort wird nicht einfach „gut angenommen“. Er ist vielmehr für viele zu einem wertvollen Zeichen geworden – dafür, dass das kurze Leben eines Kindes nicht vergessen ist, dass Trauer ihren Platz haben darf. Dass Liebe bleibt, auch wenn das Leben zerbrechlich war. **Auch in diesem Jahr laden wir daher wieder zu einem Sternenkindergedenkgottesdienst ein** – offen für alle, die sich dem Thema verbunden fühlen. Eingeladen sind besonders Familien, die um ein verstorbenes Kind trauern, ebenso wie Geschwister, Großeltern, Freundinnen und Freunde – und Menschen, die einfach mitgehen möchten.



Am **19. Oktober** (in zeitlicher Nähe zum Weltgedenktag für Sternenkinder) **beginnen wir um 11 Uhr an der Gedenkstätte auf dem Friedhof** und gehen dann gemeinsam am Ortsrand entlang – mit kurzen Stationen, Gedanken und Impulsen für Herz und Seele. Der Weg führt uns zum Spielplatz in der Wallenbach – als Kinderspielplatz ein Ort, der das Spannungsfeld zwischen Trauer und Leben spürbar macht. Dort findet ein gemeinsamer Abschluss statt. Wer möchte, kann noch verweilen, miteinander ins Gespräch kommen – vielleicht gibt es auch eine kleine Stärkung (genauer wird noch bekannt gegeben). Gegenseitig können wir uns stärken und stützen, gemeinsam zu erinnern tut gut. Und manchmal ist ein geteilter Weg mehr als viele Worte.

# Wir heißen den Herbst willkommen

Wenn der Sommer langsam den Rückzug antritt, färbt sich das Land in leuchtenden Tönen. Die Felder sind abgeerntet, das Licht wird weicher, die Luft klarer. Morgens zieht Nebel über die Wiesen, das Laub beginnt zu tanzen, und der Wind bringt einen Hauch von Melancholie – und zugleich einen Duft von Aufbruch. Es ist Herbst. **Wir laden herzlich ein zu unserem diesjährigen Herbstgottesdienst am 26. Oktober um 17 Uhr in der St.-Barbara-Kirche in Atzenhain – einem Gottesdienst zum Innehalten, Aufatmen und Staunen.**

Ein Fest für die Sinne und die Seele, kreativ gestaltet, musikalisch bereichert – und voller Lust auf diese besondere Jahreszeit, auf das Rascheln unter den Füßen, auf die letzten Sonnenstrahlen auf der Haut, auf die heiße Tasse Tee in kalten Händen, auf das Leuchten der Farben draußen – und das warme Licht drinnen.

Wir wollen dazu einladen, den Reichtum des Herbstes nicht nur draußen zu entdecken – sondern auch in uns selbst. Zwischen Ernte und Abschied, zwischen Farbenpracht und Nebelschleiern, zwischen Dankbarkeit und Erwartung. Ob mit Gummistiefeln oder Strickschal, mit guter Laune oder herbstlicher Nachdenklichkeit – kommen Sie, wie Sie sind.

Lasst euch einstimmen auf eine Zeit, in der das Leben langsamer wird – aber nicht ärmer. Denn auch der Herbst trägt zweifelsohne Gottes Handschrift.



## Musik aus Amerika

Der ev. Posaunenchor Nieder-Ohmen lädt herzlich zum **Konzert am 1. November um 18 Uhr in die Peter-und-Paul-Kirche in Nieder-Ohmen ein.** Mit dem Thema Musik aus Amerika wird der Abend sicherlich wieder ein voller Erfolg und die musikalischen Klänge werden alle Gäste begeistern.

# Gedenken an Novemberprogrome 1938

87 Jahre sind vergangen, seit dem Entsetzlichen, das auch vor unseren Orten nicht Halt gemacht hat: Die Vertreibung der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger aus ihrer lang angestammten Heimat, die sie gemeinsam mit der nichtjüdischen Bevölkerung teilten. Sie flogen, wurden vertrieben, deportiert und in Vernichtungslagern ermordet. **In diesem Jahr haben wir im Mai die Gedenktafel für Klara Justus aus Nieder-Ohmen in der Ortsmitte an der „Zeil“ feierlich enthüllt.** Neben unserem Bürgermeister, dem Ortsversteher und unserem Gemeindepfarrer war es uns eine besondere Ehre, die Nachkommen von Clara Justus, die aus Nieder-Ohmen stammte und in Auschwitz ermordet wurde, auf das Herzlichste willkommen zu heißen. Nicht nur die Gedenkfeier, auch das anschließende Beisammensein und besonders die Herzlichkeit unserer jüdischen Gäste rührte viele zutiefst.



Am Gedenktag der Novemberpogrome von 1938, am 9. November, versammeln wir uns wieder um 18 Uhr am Jüdischen Friedhof in Nieder-Ohmen



**zusammen** mit allen, die ihr Mitgefühl für die Opfer von damals und ihre Nachkommen sowie ihre Solidarität mit allen bekunden wollen, die für Menschlichkeit und Miteinander eintreten.

# Volkstrauertag



Der Volkstrauertag ist ein Tag des stillen Erinnerns. Er lässt uns zurückschauen – auf die Opfer von Krieg und Gewalt, auf das Leid vergangener Generationen, auf Narben, die ganze Familien und Dörfer geprägt haben. Und zugleich lässt er uns in die Gegenwart schauen: auf eine Welt, die auch heute alles andere als friedlich ist; Krieg in Europa, Gewalt in Nahost, Zerfall von Gewissheiten, Erschütterung von Ordnungen.

## **Der Wunsch nach Frieden ist so aktuell wie lange nicht mehr.**

Darum laden wir ein zu einem Friedensgottesdienst am Volkstrauertag – am **16. November um 9.30 Uhr in Atzenhain.**

In der St.-Barbara-Kirche wollen wir gemeinsam Raum geben – für das Gedenken an die Toten von gestern und heute, für das Mitfühlen mit den Trauernden dieser Welt und für das Suchen nach Hoffnung, Trost und Orientierung. Musikalisch und inhaltlich gestaltet, still und nachhaltig, mit biblischen Worten, Gebeten und Musik.

Ein Gottesdienst für Menschen, die um Angehörige und andere Opfer von Krieg, Gewalt und Vertreibung trauern – und für Menschen, die sich sorgen um den Frieden und die Sicherheit in unserer Welt; ein Ort, an dem wir nicht sprachlos bleiben müssen angesichts dessen, was geschieht.

Wir glauben: Der Friede beginnt im Herzen,  
im Lauschen auf Gottes Wort,  
im Erinnern an unsere Geschichte  
und im Vertrauen darauf, dass Gott uns Kraft gibt, Friedensmenschen zu sein  
– mitten in einer zerrissenen Welt.

Seid herzlich eingeladen, weil Frieden nicht selbstverständlich ist.

**Im Anschluss finden in den jeweiligen Orten Gedenkfeiern an den Kriegsmahnmalen statt** (10 Uhr in Atzenhain am Kriegsmahnmal an der Kirche, 10.45 Uhr auf dem Friedhof in Bernsfeld, 11.15 Uhr auf dem Friedhof in Wettsaasen und am 23.11. um 14 Uhr auf dem Friedhof in Nieder-Ohmen).

# September 2025

**06.09.2025**

13.00 Uhr

**Goldene Konfirmation**

Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation in  
Nieder-Ohmen

**07.09.2025**

11.00 Uhr

**12. Sonntag nach Trinitatis**

Balulichtgottesdienst auf dem Festplatz in Atzenhain

**14.09.2025**

10.00 Uhr

10.30 Uhr

**13. Sonntag nach Trinitatis**

**50 Jahre Kirchenjubiläum in Bernsfeld**

Andacht zum Kirchenjubiläum in Ilsdorf

Festgottesdienst in Bernsfeld

**28.09.2025**

09.30 Uhr

11.00 Uhr

**15. Sonntag nach Trinitatis**

Erntedankgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Wettsaasen

Erntedankgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Nieder-Ohmen



# Oktober 2025

**05.10.2025**

11.00 Uhr

## **Erntedankfest**

Erntedankgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Nieder-Ohmen

**12.10.2025**

09.30 Uhr

## **17.Sonntag nach Trinitatis**

Erntedankgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Atzenhain

11.00 Uhr

Gottesdienst in Wettssaasen

**19.10.2025**

11.00 Uhr

## **18.Sonntag nach Trinitatis**

Gottesdienst zum Gedenktag (15.10.)  
der Sternenkinder am Denkmal auf dem Friedhof  
in Nieder-Ohmen

**26.10.2025**

17.00 Uhr

## **19.Sonntag nach Trinitatis**

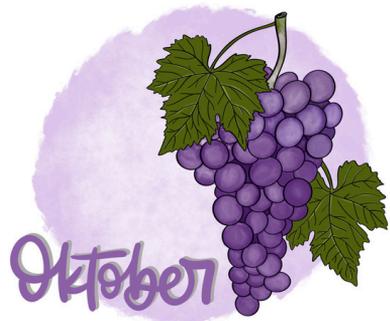
Herbstgottesdienst in Atzenhain

**31.10.2025**

19.00 Uhr

## **Reformationstag**

Gottesdienst für den Nachbarschaftsraum  
in Merlau



# November 2025

**01.11.2025**

18.00 Uhr

**7.Sonntag nach Trinitatis**

PosaunenchorKonzert in Nieder-Ohmen

**09.11.2025**

09.30 Uhr

11.00 Uhr

18.00 Uhr

**Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres**

Gottesdienst in Wettsaasen

Gottesdienst in Bernsfeld

Gedenken am jüdischen Friedhof in Nieder-Ohmen

**11.11.2025**

17.00 Uhr

**Martinstag**

Gottesdienst zum Martinstag in Atzenhain

**12.11.2025**

17.00 Uhr

**Schulanfang**

Gottesdienst zum Martinstag in Nieder-Ohmen

**16.11.2025**

09.30 Uhr

10.45 Uhr

11.15 Uhr

**Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres**

Gottesdienst anschl. Gedenken am

Ehrenmal in Atzenhain

Gedenken auf dem Friedhof in Bernsfeld

Gedenken auf dem Friedhof in Wettsaasen

**19.11.2025**

19.00 Uhr

**Buß-und Betttag**

Gottesdienst für den Nachbarschaftsraum in  
Nieder-Ohmen

# November 2025

**23.11.2025**

**Ewigkeitssonntag**

09.30 Uhr

Gottesdienst auf dem Friedhof in Atzenhain

11.00 Uhr

Gottesdienst in Bernsfeld

11.00 Uhr

Gottesdienst in Atzenhain

13.00 Uhr

Gottesdienst in Nieder-Ohmen anschl.  
Gedenken auf dem Friedhof

**30.11.2025**

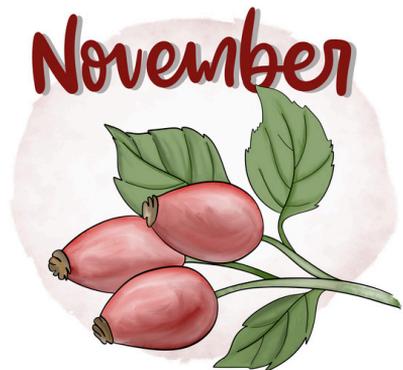
**1.Advent**

09.30 Uhr

Adventgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Wettsaasen

11.00 Uhr

Adventgottesdienst mit Hl. Abendmahl  
in Nieder-Ohmen



# Muttertagskirche in Bernsfeld

Eine langstielige Rose, ein Strauß Blumen oder vielleicht auch ein lieber Blumengruß auf dem Grab – zum Muttertag im Mai haben Floristengeschäfte Hochkonjunktur.

Auch viele Menschen in den Orten unserer Kirchengemeinde, wollen jedes Jahr aufs Neue ihren Müttern zeigen, wie wichtig sie ihnen sind; ob mit Blumen, einem selbstgebackenen Kuchen, den sie zum gemeinsamen Kaffeetrinken mitbringen, oder auch einem Gedenken am Grab, weil die Mutter inzwischen verstorben ist. Ob leibliche Mütter, Pflegemütter oder mütterliche Menschen, die wie eine gute Mutter jemanden unterstützen oder für jemanden dagewesen sind, sie alle waren gemeinsam **mit anderen lieben Menschen zur „Muttertagskirche“ in unser Gemeindezentrum in Bernsfeld eingeladen.**

„Wie auch immer sich die Beziehung zwischen Mutter und Sohn oder Tochter entwickelt hat, das Leben der Mutter und der Ort zum Heranwachsen in ihr hat maßgeblichen Einfluss auf die eigene Entwicklung und damit auch unser jetziges Leben gehabt“, sagte Pfarrer Schellhaas und betonte dabei, wie wichtig die Erfahrung der mütterlichen Zuwendung ist: „Ob von der leiblichen Mutter oder einem anderen mütterlichen Menschen erlebt, Mutterliebe ist unverzichtbar, um ein gutes und gesundes Leben führen zu können. Der Hunger nach dieser Liebe bleibt oft auch noch lange nach der Kindheit, sogar bis ins Alter erhalten“.

Und nicht selten suchten Menschen auch abseits der Beziehung zu ihrer Mutter, andere Zeichen der Zuwendung zu erhalten, die ihrer Seele guttun. Pfarrer Schellhaas ging auch auf die unterschiedlichen Erfahrungen ein, die Menschen mit der eigenen Mutter eventuell gemacht haben. Besonderes Augenmerk fand in diesem besonderen Gottesdienst die Erfahrung, getröstet zu werden. „Trost ist sozusagen die Muttermilch Gottes“, befand Pfarrer Schellhaas mit Verweis auf ein Wort des Propheten Jesaja (Jes 66, 10-13). „Gottes Trost nährt uns, lässt uns gedeihen; er macht uns vergnügt; lässt uns geborgen sein; macht im wahrsten Sinne der Worte groß und stark.“

**Besonders intensiv war der Segen zu erleben, den unser Gemeindepfarrer den anwesenden Müttern und mütterlichen Menschen am Altar während des Übereichens einer roten Rose zusprach.**

# Konfirmation in Nieder-Ohmen & Atzenhain

Einfühlsam und nachdenklich führte unsere Gemeindepfarrerin durch die festlichen Konfirmationsgottesdienste in unseren Orten. **Dabei griff sie in ihrer Predigt noch einmal die sogenannten „Perlen des Glaubens“ auf**, die bereits in der Peter-und-Paul-Kirche beim Vorstellungsgottesdienst eine Rolle spielten und auf beeindruckende Weise dekorativ im Kirchenschiff zu sehen waren. Unser Posaunenchor war in beiden Nieder-Ohmener Konfirmationsgottesdiensten mit seinen prächtigen Klängen zu hören und Anna Schönhals-Domanski bereicherte mit ihrer Gesangsstimme das feierliche musikalische Programm. Im Atzenhainer Konfirmationsgottesdienst konnte man sich über die Stimmen des Millenniumchors freuen, die in diesem Jahr ihr fünfundzwanzigjähriges Bestehen feiern.



## Jubelkonfirmation

Unter den festlichen Klängen unseres Posaunenchors **zog die Schar der Jubelkonfirmanden** Anfang Juli in die Peter-und-Paul-Kirche zur Feier ihres Konfirmationsgedächtnisses ein. Pfarrerin Lea Schellhaas gestaltete zusammen mit Ulrike Drommeshäuser an der Orgel, den Bläserinnen und Bläsern unseres Posaunenchors und der Sängerin Brigit Kröcker aus Wettsaasen die feierliche Zeremonie, zu deren Höhepunkten die Bestärkung des Konfirmationssegens und die gemeinsame Feier des Heiligen Abendmahles gehörten.

Man gedachte der bereits verstorbenen Mitkonfirmanden im Gottesdienst und freute sich über so manche schöne Begegnung in der Kirche und beim anschließenden Feiern. **Die Goldene Konfirmation wird in diesem Jahr erst am 6. September um 13 Uhr in Nieder-Ohmen mit einem Festgottesdienst begangen.**

# Pilgern an Christi Himmelfahrt

Mit dem festlich geschmückten Vortragekreuz aus der Nieder-Ohmener Peter-und-Paul-Kirche voran zog die pilgernde Schar aus den Kirchengemeinden unseres Nachbarschaftsraums an Christi Himmelfahrt durch die Flur. **Wo sonst Modellflugzeuge abheben**, machte man den gemeinsamen Start zum diesjährigen Himmelfahrtsgottesdienst. Auf dem Vereinsgelände der Luftsportgruppe Mücke e.V. versammelten sich die Gläubigen zusammen mit unserem Posaunenchor. Als Kirchengemeinde sind wir sehr dankbar, dieses passende Außengelände für den Beginn des diesjährigen Pilgertages nutzen zu dürfen.

Zusammen mit Pfarrer Markus Witznick führte Pfarrer Nils Schellhaas durch den Pilgertagesdienst, der schon seit geraumer Zeit in unserer Kirchengemeinde zu Himmelfahrt gefeiert wird. In diesem Jahr fand der Pilgertagesdienst **zusammen mit Menschen aus unserem Nachbarschaftsraum statt**. Vom Kratzberg aus bewegte sich die Pilgerschar dann Richtung Atzenhain, wo die Abschlussandacht stattfand. Ein besonderer Höhepunkt war dann dort die Einweihung des Pilgerkreuzes, das durch Kirchenvorsteher Dennis Lenz und Willi Hofmann an der Nordwand der St.-Barbara-Kirche errichtet wurde.

**Das Kreuz wurde von Sabine Handstein aus Nieder-Ohmen der Kirchengemeinde geschenkt**. Walter Handstein hatte das Kreuz zum Gedenken an seinen Vater, Karl Handstein, und seine Mutter, Minna Handstein, als Grabschmuck selbst geschmiedet. Nach 37 Jahren auf dem Friedhof Nieder-Ohmen hat es nun als Pilgerkreuz im Atzenhainer Kirchgarten seinen neuen Platz gefunden **und wurde auf einem von Marikka und Ciril Kovse gestifteten Sandsteinsockel befestigt**.

Das Pilgerkreuz sei „ein Zeichen für den Weg, den wir gemeinsam im Nachbarschaftsraum gehen: als Christinnen und Christen aus verschiedenen Dörfern, als Schwestern und Brüder im Glauben, als eine Gemeinschaft, die sich aufmacht – miteinander und verbunden mit dem gekreuzigten und auferstandenen Christus“, sagte Pfarrer Schellhaas bei der Einweihung. Im Anschluss waren die Mitfeiernden zu blecheweise Pizza und kühlen Getränken beisammengeblieben.



# Johannisfest in Atzenhain

Wenn in Atzenhain zu Mittsommer das Feuer prasselt und der Brunnen plätschert, dann versammeln sich Gläubige Jahr für Jahr unter der alten Dorflinde an der St.-Barbara-Kirche. **Johannisfest wird es genannt, wenn unsere Kirchengemeinde zur Andacht in der Jahresmitte am Johannistag einlädt.** Genau ein halbes Jahr vor Heiligabend wird der Geburtstag von Johannes dem Täufer begangen. Früher habe das Datum auch für die Landwirtschaft Bedeutung gehabt, wie Pfarrer Schellhaas erinnert, heute sei es mitunter auch als „Spargelsilvester“ bekannt, da zum Johannistag nicht nur die berühmten roten Beeren am Strauch Saison haben, sondern eben auch die beliebte Spargelsaison ende.



In seinen Gedanken zum Johannistag, der immer kurz nach der Sommersonnenwende liegt, ging Pfarrer Schellhaas auf die Bedeutung von Wendepunkten im Leben ein. Auch mit der Geburt von Johannes dem Täufer habe ein Wendepunkt in der Weltgeschichte stattgefunden. So habe er als Cousin von Jesus diesem den Weg bereitet und von ihm als dem Licht Zeugnis gegeben, das allen Menschen leuchte. Pfarrer Schellhaas nahm einige Wendepunkte in den Blick, die sich in vielen Lebensgeschichten ereignen, und sagte, **Gottes Licht leuchte auch in Momenten der Dunkelheit und Ratlosigkeit, auch wenn das Licht manchmal von woanders herkäme, als man erwarte.** Katrin Hedrich begleitete die Andacht unterm Lindenbaum am Akkordeon und viele fühlten sich an Abende erinnert, wie sie früher einmal waren, als die Welt noch ruhiger war. Im Anschluss waren alle zum gemeinsamen Pizaessen und kühlen Getränken unterm Abendhimmel eingeladen.



# Milleniumchor Jubiläum

Unser Kirchenchor aus Atzenhain feierte in diesem Jahr fünfundzwanzigjähriges Bestehen. Millenniumchor - der Name klingt groß. **Er bezieht sich auf die Jahrtausendwende, denn im Jahr 2000 wurde er als Kirchenchor gegründet.** „Damals, im Jahr 2000, hat sich hier in unserem Dorf eine kleine, tapfere Gruppe von Menschen aufgemacht, gemeinsam zu singen – aus Freude an der Musik und am Miteinander“, erinnerte sich die stellvertretende Vorsitzende unseres Kirchenvorstands, Christine Biedenkapp, in ihrer Ansprache beim Jubiläumskonzert Ende Juni in der St.-Barbara-Kirche, das Chorleiterin Bonita Hyman dirigierte.

„Vieles hat sich seitdem verändert. Einige von damals sind nicht mehr unter uns – an sie denken wir heute besonders, mit Dank und mit stillem Herzen. Andere sind dazugekommen, manche sind geblieben, manche haben sich verabschiedet. Und doch: Der Chor ist geblieben, klein, aber treu, mit Herzblut und Ausdauer. Das ist keine Selbstverständlichkeit in dieser Zeit“, betonte Christine Biedenkapp.

Besonders bewegte Reaktionen waren im Raum, als man an die ehemalige Chorleiterin Silke Pribbernow erinnerte, die über zwanzig Jahre den Chor leitete. Sie starb nach kurzer schwerer Krankheit und ist in allerbesten Erinnerung. Besonders dankbar war man, ihren Ehemann im Jubiläumskonzert als aktiven Konzertgast begrüßen zu dürfen, der ein Stück am Cahon begleitete.

Der Millenniumchor sei ein Kirchenchor für unsere Dörfer, besonders für Atzenhain. Und gerade das mache ihn so wertvoll. Hier werde nicht geprobt,

um Applaus zu bekommen. **Hier werde gesungen, weil es guttut, und Gemeinschaft gelebt, weil es verbindet, wurde in den Reden anlässlich des Jubiläums betont.** Manchmal brauche es Geduld und Humor und auch gegenseitiges Verständnis, um zusammenklingen zu können.

Ein besonderer Dank wurde an alle gerichtet, die unseren Chor als aktive und passive Mitglieder mittragen. Bürgermeister Andreas Sommer und Ortsvorsteher Thomas Röhrich sowie Vertreter der Ortsvereine ehrten unseren Chor mit ihren anerkennenden Worten. Besonders verdiente Chormitglieder wurden geehrt und Kirchendienerin Ursula Henkelmann zum ersten Ehrenmitglied des Chores ernannt. Im Anschluss wurde am Dorfbrunnen bei Bratwürsten und kühlen Getränken bis in den späten Abend weitergefeiert.

## Frauenkreis Wettsaasen

Der Frauenkreis Wettsaasen besteht bereits seit vielen Jahrzehnten und ist ein fester Bestandteil des gemeinschaftlichen Lebens in Mücke. Die 16 engagierten Frauen **treffen sich einmal im Monat**, um gemeinsam Zeit zu verbringen – sei es beim Spielen, Vorlesen oder im persönlichen Austausch. Jedes Treffen beginnt mit einer Andacht, begleitet vom Klang der Kirchenglocken – eine Tradition, die über Generationen hinweg gepflegt wird.

Bei jedem Zusammenkommen spendet jede Frau 3 Euro, zu Geburtstagen sogar 10 Euro. So sammelt sich über das Jahr hinweg eine beachtliche Summe, die **stets wohlthätigen Zwecken** zugutekommt.

„Dass sich der Frauenkreis in diesem Jahr für unser Hospiz entschieden hat, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Als Einrichtung, die auf Spenden angewiesen ist, wissen wir diese Unterstützung besonders zu schätzen. Sie hilft uns, schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen in einer herausfordernden Lebensphase mit Würde, Wärme und Geborgenheit zur Seite zu stehen“, so Gitta Baumgartl-Weber, Einrichtungsleiterin Haus Samaria Hospiz.





## Einführung der neuen Konfis

Die Zeit als Konfirmandin und Konfirmand ist für viele als eine besonders schöne Erfahrung in Erinnerung. Während diese Zeit früher viel von Auswendiglernen und Ableisten von Pflichtstunden und Kirchenbesuchen geprägt war, werden heute junge Menschen während dieser besonderen Zeit ihres Lebens mehr dazu angeleitet, eigene Erfahrungen mit dem Glauben, also der spirituellen Dimension des Lebens, auf der Grundlage der christlichen Werte und kirchlicher Gepflogenheiten zu machen und darüber hinaus, das Erleben von Gemeinschaft und Zusammenhalt als stabile Basis für ihr weiteres Leben zu erkunden.

In Zukunft wird diese Aufgabe nicht mehr bei den örtlichen Pfarrerinnen und Pfarrern angesiedelt sein, **sondern im Nachbarschaftsraum der Kirchengemeinden**. Die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden werden in diesem ersten Jahrgang in sogenannten Homegroups unterrichtet, die von Mitgliedern unseres Verkündigungsteams, bestehend aus Pfarrpersonen und unseren Gemeindepädagogen, angeleitet und betreut werden.

Zur Einführung der neuen Konfis haben wir am Tag der Apostel Petrus und Paulus, der normalerweise als Peter-und-Paul-Fest in unserer Kirchen-

gemeinde begangen wird, als Nachbarschaftsraum einen besonderen Freiluftgottesdienst gefeiert. Zusammen mit dem gesamten Verkündigungsteam und unserem Posaunenchor sowie dem Posaunenchor Unterer Vogelsberg, der ebenfalls zum Nachbarschaftsraum gehört, und den Kinderchören von Minette Kraft **haben wir einen fröhlichen Gottesdienst an der Grillhütte in Nieder-Ohmen im „Grenzgebiet“ zwischen Nieder-Ohmen und Merlau gefeiert.**

Bis vor Kurzem gehörte unsere Kirchengemeinde zum Ev. Dekanat Vogelsberg und ist nun Teil des Dekanats Gießener Land, zusammen mit den weiteren Kirchengemeinden des Nachbarschaftsraums. Die ehemalige Dekanatsgrenze verlief u.a. zwischen Nieder-Ohmen und Merlau. In einer Dialogpredigt, von Pfarrer Markus Witznick und Pfarrer Nils Schellhaas gestaltet, kamen unterschiedliche Haltungen zur gegenwärtigen Entwicklung zur Sprache und **mit einem feierlichen Moment des Segens wurden die neuen Konfis auf den gemeinsamen Weg geschickt.** Besonderer Dank ging zum Ende des Gottesdienstes an Thomas Euler, der spontan wegen eines technischen Defekts mit einer Lautsprecheranlage aushalf und während des gesamten Gottesdienstes für gute Akustik und einen reibungslosen Ablauf sorgte.



# Konfirzeit in Bad Orb

Jahr für Jahr fahren die neuen Konfirmanden aus allen Nachbarschaftsräumen des Dekanats in das Schullandheim Wegscheide in Bad Orb. Die Go(o)d Times spielten sich auch in diesem Jahr wieder zu. Vom 30. Juni bis zum 2. Juli verbrachten circa 200 Jugendliche und 35 Betreuer\*innen drei Tage voller Action, Gemeinschaft und Glaube. Pfarrer:innen, Gemeindepädagog:innen und viele ehrenamtliche Teamer:innen sorgten für eine spaßige und ereignisreiche Kennenlernfahrt.

### **Mit breitem Angebot an Workshops, Andachten und Challenges wurde Kirche gelebt.**

Im Zentrum der drei Tage stand vor allem eines: Gemeinschaft und Kennenlernen. Das weitläufige Gelände des Landschulheims erlaubte das Zusammenkommen in den sog. "Homegroups" und bot Treffpunkte für die Konfirmanden. Der Nachbarschaftsraum Unterer Vogelsberg war mit allen Homegroups und Konfirmanden vertreten und in Mädchen und Jungen in die Häuser aufgeteilt.

Diese drei Tage schweißten die Konfis zusammen und es ließen sich viele neue Freundschaften knüpfen. Bei über 30 Grad lagen die Go(o)d Times in den bisher heißesten Tagen des Jahres und so blieben auch keine Wasserschlachten aus.

Die Tage starteten mit einer Morgenandacht mit Impulsen, die zum Nachdenken anregen. Bevor es in die jeweiligen Workshop-Phasen gehen konnte, wurde gelost und ganz viel getauscht.

Von sportlich bis kreativ, es war etwas für jeden dabei. Klettern in der Boulder Church in Bad Orb, Henna Tattoos, Stoffmalerei, Hockey, Fußball, Gläser gravieren und alkoholfreie Cocktails mixen, Wellness oder doch lieber Tanzen. Die Auswahl war riesig.

Als Highlight stand für die Konfirmanden die Disco am letzten Abend an. Mit richtiger Musik, Lichttechnik, alkoholfreien Cocktails und ausgefallener Stimmung ließ sich Kirche mal ganz anders erleben. Durch eine Abendandacht im Plenum wurde der Tag verabschiedet.

Am letzten Tag gab es einen gemeinsamen Gottesdienst, in dem hier und da auch eine Träne verdrängt wurde. Innerhalb von drei Tagen wuchs eine wunderschöne Gemeinschaft aus Jugendlichen heran.

Ein solches Event muss gut geplant sein und viel Verantwortung muss übernommen werden. Das Team der Betreuer war Tag und Nacht ansprechbar, hatte Augen und

Ohren zu jeder Zeit offen, schlichtete den ein oder anderen Konflikt, tröstete bei Heimweh und erlebte vor allem eines: junge Menschen, die Glaube, Kirche und Gemeinschaft erfahren. Da lohnte sich jeder Einsatz und der Schlafmangel war plötzlich nicht mehr so schlimm. Kirche erlebbar zu machen und zu sehen, wie sie erlebt wird, gibt Hoffnung und Zuversicht.



Wir, die neue Konfigruppe aus unserem Nachbarschaftsraum „Unterer Vogelsberg“ sind am 30. Juni nach Bad Orb gefahren. Dort haben wir ganz viele andere Konfis getroffen, denn hier waren wir insgesamt 200 neue Konfis aus unserem Dekanat. In kleinen Häusern waren wir Mädels und Jungs getrennt untergebracht. Danach ging's zur offiziellen Begrüßung und wir haben ausgelost, zu welchen Workshops wir gehen können. Am nächsten Tag fanden die Workshops statt. Tanzen bei Mo war voll witzig. Geil war das Workshop, in dem wir Cocktails getrunken und Gläser graviert haben! Leider haben wir wohl die drei heißesten Tage des Jahres erwischt – aber, dagegen haben die Wasserspiele geholfen. Gottesdienstfeiern mit 220 Leuten war ziemlich laut und chaotisch. Aber angetan hat es uns das Lied „My Lighthouse“. Die viele Freizeit war gut, und die Wasserschlacht war eigentlich das Beste! Die Gemeinschaft war sehr gut organisiert, lustig und belebend! Die Stimmung war insgesamt ganz gut unter uns Konfis!

*Text von den neuen Konfi-Mädels*

# Atzenhainer Kreuzberg-Wallfahrt

Was entsteht, wenn sich sieben Männer unterschiedlichen Alters zusammentun, ein Vortragekreuz mit Kirchenfahnen mitnehmen und Richtung Franziskanerkloster mit Wallfahrtskirche und fränkischem Biergarten pilgern? – Richtig: **Eine Wallfahrt; zugegebenermaßen eine kleine.** Als Pilotprojekt unternahmen Männer aus Atzenhain und unser Gemeindepfarrer die erste Atzenhainer Kreuzberg-Wallfahrt zum „Heiligen Berg der Franken“. Mit dem Zug ging es zunächst am Morgen gemeinsam nach Gersfeld in der Rhön und anschließend wurde bis in den Nachmittag durch die herrlich sommerliche Berglandschaft zwischen Hessen und Bayern gewandert.



Das Atzenhainer Vortragekreuz aus der Kirche und zwei Kirchenfahnen trugen die Pilger abwechselnd voran. Die Zeichen des Glaubens machten erkennbar: Was man sonst in Gedanken mit sich trägt, wurde plötzlich konkret: **Jeder von uns geht seinen eigenen Weg, jeder hat sein Päckchen zu tragen – und doch gingen wir gemeinsam und Gott ist Wegbegleiter.** Schritt für Schritt.

Am Wegrand wurde innegehalten und verschnauft. „Jesu, geh voran“ ist nicht nur ein Lied, das gerne in unseren Frauenkreisen angestimmt wird, sondern jetzt auch unter Männern auf Wallfahrt. Das sichtbar vorangetragene Kreuz machte überdies deutlich, woran sich die Pilger orientieren wollen: **An den Werten des Glaubens, des Miteinanders und Füreinanders.** Ein Psalm, ein Gedanke zur Nachfolge, ein kurzes Gebet – das gehörte zu den Worten der Andacht, die Pfarrer Schellhaas auf dem Weg mit den Mitpilgern beging. Und wer wollte, konnte auch einfach nur den Blick in die Weite schweifen lassen – über das sanfte Mittelgebirge, durch das sich der Weg zum Ziel zog.

Der letzte Anstieg hinauf zur Wallfahrtskirche und später zur Kreuzigungsgruppe hoch oben am Gipfel führte nicht wenige an die Grenze. Oben auf dem Berg dann: das Kloster Kreuzberg, wo man die Pilger aus aller Welt empfängt – und mit ihnen teilt, was Leib und Seele stärkt. Und so saßen auch die Wallfahrer aus Atzenhain dort mit weiteren zugereisten Gästen aus Atzenhain bis in den Abend zusammen, ließen sich das herrliche Klosterbier und deftige Speisen der fränkischen Küche schmecken.

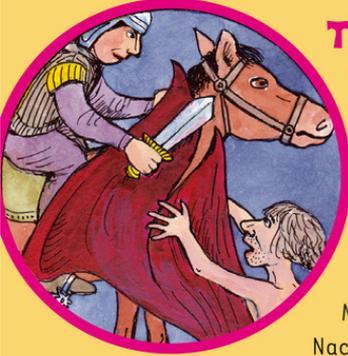
**Nicht nur der Magen wurde warm, auch das Herz.** Übernachtet wurde hinter Klostermauern, unterhalb der monumentalen Kreuzigungsgruppe, wo sich Himmel und Erde berühren, und direkt bei der Wallfahrtskirche und neben der kleinen Kapelle mit dem Meer aus Kerzen, das so viele Gebete vom „heiligen Berg“ in den Himmel schickt. Ob das Ganze nun eine „richtige Wallfahrt“ war oder eher ein Männerausflug mit geistlicher Note? Wahrscheinlich beides. Und vielleicht genau deshalb so besonders.





# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin



## Teilen macht Freude

Martin ist ein junger Soldat, er trägt das Schwert und die Uniform der Römer, für die er kämpft. Als er eines kalten Abends am Stadttor einen Bettler sieht, reitet er nicht vorbei. Der Mann friert, er tut ihm leid. Was kann Martin tun? Seine römische Uniform kann er nicht hergeben, sie gehört ihm nur zur Hälfte. Wenigstens das: Er nimmt das Schwert und teilt seinen Mantel. Dem Bettler gibt er eine Hälfte! In derselben Nacht dankt ihm Jesus im Traum für die gute Tat.

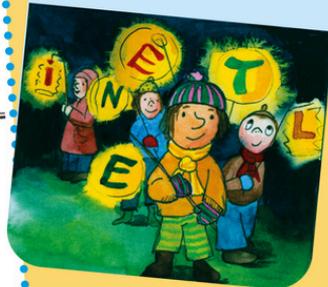
### Friedenslaterne

Schneide eine große Plastikflasche so ab, dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für die Drahtaufhängung. Zeichne auf weißen Karton zwei große Tauben, schneide sie aus und klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem LED-Laternenstab kann es losgehen auf den Martinszug!



### Rätsel

Was macht uns der gute Martin vor? Die Buchstaben in richtiger Reihenfolge ergeben die Antwort.



Auflösung: TEILEN

### Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Abo: Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# Ahoi aus dem Zeltlager

Ahoi und volle Fahrt voraus! In der ersten Sommerferienwoche 2025 hissten 23 mutige Betreuerinnen und Betreuer gemeinsam mit über 90 kleinen Piratinnen und Piraten im Alter von 8 bis 13 Jahren die Segel. Das Ziel: eine abenteuerliche Woche im **Zeltlager Eckmarrrrrhain, wo sich alles um die große Piratenjagd drehte.**

Dieses Jahr ging es nicht nur ums Rumtoben und Lagerfeuer machen – die Kinder sollten Captain Hannes Sparrow helfen, seine verschwundene Tochter zu finden! Dafür stachen sie in See und bereisten ferne Kontinente: Afrika, Asien, Südamerika und viele weitere geheimnisvolle Inseln wurden angesteuert, immer auf der Suche nach versteckten Hinweisen. Schon bei der Ankunft wehte Piratenstimmung durch das Lager: Überall flatterten Totenkopf-Flaggen, die Betreuerinnen und Betreuer waren als wilde Seeräuber, Dschungeltiere oder Schatzsucher verkleidet, und die Kinder stürzten sich voller Neugier ins Abenteuer.

Nachdem die Zelte bezogen und das Lager erkundet waren, ging es los mit wilden Piratenspielen zum Kennenlernen. Dann hieß es: An Deck! Jeden Morgen setzte die Piratencrew die Segel Richtung eines neuen Kontinents. Mit Nebelmaschinen, Piratenliedern und Trommeln tauchten alle in eine neue Welt ein. Die Woche war vollgepackt mit Schatzkarten, Rätseln, Kämpfen gegen fiese Seeungeheuer, Burger vom Grill und der beliebten Piratenshow „1, 2 oder 3“.

Immer wieder mussten die kleinen Seeräuber Aufgaben lösen, um Puzzlestücke zu finden, die den Weg zu Captain Sparrows Tochter verrieteten. Natürlich blieb auch Zeit für echte Lagerklassiker: Ob Batiken, eine Runde Werwolf, Kerzen verzieren, Kopfbedeckungen gestalten, Plattenball oder „Pellebändsche“ knüpfen – Langeweile war auf dem Piratenschiff ein Fremdwort. Wer eine Stärkung brauchte, steuerte den Kiosk an, um sich mit Proviant zu versorgen.



**Der letzte Tag begann mit einem gemeinsamen Abschiedsgottesdienst. Pfarrer Nils Schellhaas bedankte sich bei der gesamten Piratencrew für ihren Einsatz an Bord und ehrte drei Seeräuber, die schon zehnmal mit auf große Fahrt gegangen sind. Danach hieß es: Endspurt!**

In einem letzten großen Abenteuerspiel vereinten die Kinder alle gefundenen Hinweise, knackten den letzten Schatzcode – und Captain Hannes Sparrow konnte endlich seine Tochter in die Arme schließen!



Zur großen Abschlussdisco heizten DJ Hannes und DJ Felix allen noch einmal richtig ein. Es wurde getanzt, gesungen, mit Holzbeinen gestampft und über Deck gerutscht, bis alle Piratenmützen schief hingen.

**Beim traditionellen Abschlusskreis** wurde die Woche voller Piratenspaß noch einmal gefeiert – und wie immer flossen dabei ein paar Abschiedstränen. Bevor die Busse Richtung Heimat ablegten, wurden die Sieger der diesjährigen Schatzjagd geehrt: Die ältesten Jungen holten sich den ersten Platz und konnten stolz auf das Siegertreppchen steigen.

Mit einem kräftigen „**Arrrr! Bis zum nächsten Abenteuer!**“ verabschiedeten sich die Betreuerinnen und Betreuer von ihren kleinen Piraten – natürlich in der Hoffnung, dass sie 2026 wieder an Bord gehen, wenn es heißt: Zeltlager Eckmarrrrnshain sticht in See!





# Unsere Krabbelgruppe

Donnerstags  
15:30 - 17:00 Uhr

Konfisaal Nieder-Ohmen  
Merlauer Str. 11



Kontaktperson:  
Lea Göbel  
0152 0892 5632

Einladung zur Krabbelgruppe in den Konfi-Saal.

**Schnapschuss vom Gottesdienst zur Einführung der neuen Konfis im Juni 2025.**

## Der ev. Posaunenchor Nieder-Ohmen auf dem Hessantag in Bad Vilbel.





In der digitalen Version des Kirchenblättchens wird es ab der Ausgabe Frühling 2024 keine Daten mehr im Bereich "Freud & Leid" zu lesen geben.

In der Print-Version des Kirchenblättchen können Sie alle Informationen einsehen.

Amtshandlungen dürfen laut §11 DSGVO - EKD nur nach vorheriger Einwilligung veröffentlicht werden. Dies bedeutet für uns ein enormer Arbeitsaufwand, sodass wir uns gegen die Veröffentlichung entschieden haben.

Vielen Dank für euer Verständnis.



Zuversicht  
ist eine Haltung  
mit dem Willen  
zur  
Gestaltung.



© dichtungsding



Ein starker Satz – **und eine kraftvolle Erinnerung daran, dass wir nicht bloß Spielbälle unserer Umstände sind.** Zuversicht bedeutet nicht, alles rosarot zu sehen oder Probleme zu ignorieren. Es bedeutet vielmehr, sich immer wieder liebevoll daran zu erinnern, bei sich zu bleiben – auch wenn im Außen vieles laut oder fordernd ist – und auf die eigene Haltung, die eigenen Gedanken, den Blickwinkel zu achten.

Denn wie wir die Welt sehen – wie wir auf Herausforderungen reagieren, wie wir mit Stress, Enttäuschungen oder Umbrüchen umgehen – liegt letztlich in unserer Hand. Selbst wenn wir nicht alles beeinflussen können, was geschieht, **können wir immer beeinflussen, wie wir darauf antworten.**

Zuversicht beginnt mit der Entscheidung, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen. Nicht im Sinne von Kontrolle, sondern im Vertrauen auf die eigene innere Stärke. Und dazu gehört auch: sich selbst wichtig zu nehmen. Die eigenen Bedürfnisse nicht ständig hintenanzustellen. Den eigenen Weg nicht zu verschieben, bis „irgendwann mal Zeit ist“.

Wer zuversichtlich durchs Leben geht, tut das nicht aus Naivität – sondern aus dem tiefen Wissen heraus: Ich darf gestalten. Ich darf entscheiden. Ich darf mich selbst ernst nehmen. **Und das ist vielleicht das Mutigste überhaupt.**

# Kontakt

## Pfarramt I

Pfarrer Nils Schellhaas  
06400 - 9597387  
nils.schellhaas@ekhn.de

## Pfarramt II

PfarrerIn &  
**Kirchenvorstandsvorsitzende**  
Lea Schellhaas  
06400 - 9597387

## Gemeindebüro

Merlauer Straße 11  
35325 Mücke  
Cornelia Müller  
06400 - 6705  
kirchengemeinde.nieder-ohmen@ekhn.de

## Öffnungszeiten:

Dienstag, Mittwoch, Freitag  
von 9 - 12 Uhr  
Donnerstag von 15 - 18 Uhr

## Küsterdienst

(auch Läutdienst bei Sterbefall)

### Atzenhain:

Ursula Henkelmann  
06401 - 1425

### Bernsfeld:

Karin Justus  
06634 - 612

### Nieder-Ohmen:

Manuela Hubensack-Blessing  
0157 - 59558795

### Wettsaasen:

Karin Brand  
06400 - 6194



## Erste Hilfe im Ernstfall:

Sollten Sie uns einmal in einer dringenden pfarramtlichen Angelegenheit nicht erreichen können:

## Benachbarte Pfarrerinnen & Pfarrer

PfarrerIn Kerstin Kiehl  
0170 - 9451807

PfarrerIn Susanne Metzger-Liedtke  
06405 - 6153

PfarrerIn Cordula Michaelsen  
06400 - 5328

PfarrerIn Verena Reeh  
0175 - 2452836

Pfarrer Markus Witznick  
06400 - 950897

**Diakonie** 

Diakoniestation Ohm-Felda  
Zur Alten Hohle 18  
35325 Mücke/Nieder-Ohmen  
06400 - 9599490



Die nächste Ausgabe des Kirchenblättchens  
“Winter 2025/2026” für die Monate  
Dezember, Januar und Februar  
erscheint Ende November.

Sollten Sie Ihre persönliche Ausgabe tatsächlich einmal nicht in Ihrem Briefkasten finden, steckt gewiss kein absichtliches Versehen dahinter. Bitte melden Sie sich doch gerne telefonisch oder auf elektronischem Wege bei uns oder schauen Sie zu den bekannten Öffnungszeiten unseres Gemeindebüros im Pfarrhaus vorbei. Sie erhalten umgehend eine gedruckte Ausgabe unseres aktuellen Kirchenblättchens. Auf unserer Internetseite finden Sie zudem immer das aktuelle, sowie vergangene, Kirchenblättchen zum Herunterladen. Auch liegen die aktuellen Kirchenblättchen in Ihren Kirchen aus.